

VOLKSTRACHT-ERHALTUNGSVEREIN GEBENSBACH

## Junge Artisten mischen Dorfbevölkerung auf

**Gebensbach** – Durchwegs treffend vergeben, aber auch ungewöhnlich waren die Rollen im Gebensbacher Theater „Fahrendes Volk“. Neben der typischen Dorfbevölkerung standen auch fünf Zirkusmitglieder, die als fahrendes Volk einige Tage in direkter Nachbarschaft zur Gaststätte „Zum Stern“ verbrachten, auf der Bühne. Darunter auch die Artistenkinder Camilla (Mirjam Purainer) und Peppino (Markus Stein, beide elf Jahre alt). Zwar ohne Sprechrolle, aber mit bemerkenswerter Sicherheit übten sich die beiden in mehreren Szenen am Jonglieren oder im Seiltanz.

Permanent schwebende Feindseligkeit, aber vereinzelt auch liebevolle Zuneigung bestimmten das Zusammenleben der beiden Gruppen in dem Dreiaakter von Ulla Kling. Vor allem Bauer Seilinger (Werner Aigner) glänzte mit Vorurteilen und verspottete die nur scheinbar taubstumme Zigeunerin Esmeralda (Resi Pichlmeier), verwahrlost gekleidet und gekonnt geschminkt von Hildegard Holzinger, auf das Größte. Aber auch für den Dorfpolizisten Hubert Hübler, hervorragend unsympathisch und permanent plär-



In einem Gemüsegarten haben die Zirkuskinder Camilla (Mirjam Purainer, r.) und Peppino (Markus Stein, 2. v. r.) die Ziege Tussnelda gefunden. Während die Gusti-Tant (Heidi Leipfinger, 3. v. r.) bemüht ist, die Wogen zu glätten, verharren Bauer Seilinger (Werner Aigner, l.) und Gendarm Hubert (Stefan Liebl, 2. v. l.) in ihrer vorurteilsbehafteten Feindseligkeit. FOTO: HOLZNER

rend von Stefan Liebl gespielt, stehen die Fremden unter Generalverdacht. Entsprechend dem Konflikt ist auch das Bühnenbild zweigeteilt. Im Biergarten des Wirtes Tom Schröttl (Markus Liebl) treffen sich die Dörfler, vor einem Zirkuswohnwagen

hält sich szenenweise das fahrende Volk auf. Dass Wirt Tom mehr Gründe als nur die Nutzung seiner Wiese für seine fast aggressive Haltung den Fremden gegenüber hat, wird schnell deutlich. Aber von dem viel Jahre zurückliegenden Anlass, hat neben ihm

nur seine gutmütige Schwägerin Gusti (Heidi Leipfinger) Kenntnis. Gemeinsam mit ihr hat Tom seine Tochter Lisbeth (Julia Aigner) aufgezogen. Ginge es nach ihm, wäre Lisbeth schon längst mit dem Dorfpolizisten verheiratet, doch diese findet viel mehr

Gefallen und Interesse am Zirkusclown Ricardo (Christian Haindl). Für Aufregung im ganzen Dorf sorgt dessen Vater, der Zirkusdirektor Fernando, als er aufgebracht, in glaubhaft böhmischem Akzent, vom Verschwinden „Tussneldas“ berichtet.

Während gemeinsam nach einem kleinen Mädchen gesucht wird, finden die beiden Artistenkinder die Ziege Tussnelda im Gemüsegarten von Bauer Seilinger. Unter viel Applaus trieben die Kinder eine echte Ziege durch den Gebensbacher Theatersaal und brachten sie letztlich mit auf die Bühne.

Stets bemüht um die christliche Nächstenliebe ist der gerissene Dorfpfarrer (Albert Kronseider). Die moralischen Verfehlungen von Bauer Seilinger und Gendarm Hubert nutzt er für die Reparatur des leckenden Weihwasserbeckens. Als „Buße“ nimmt er beiden eine stattliche finanzielle „Spende“ ab.

Regie für das kurzweilige und pointenreiche Stück führte Hans Purainer. In den Pausen unterhielten die Brüder Markus und Sebastian Stein (beide 13 Jahre) mit Ziach und Trompete sowie die Burschen der Jugendgruppe des Trachtenvereins mit einem Schuhplattler.

**Weitere Vorstellungen:**

Die bayerische Komödie „Fahrendes Volk“ wird noch am Freitag, 2. März, und am Samstag, 3. März, jeweils um 20 Uhr aufgeführt.

**IHRE REDAKTION**

für die Kultur im Landkreis  
Tel. (0 81 22) 4 12-134  
Fax (0 81 22) 4 12-132  
kultur@erdinger-anzeiger.de

**AKTUELLES IN KÜRZE**

**ERDING  
Cineplex zeigt „Freddy/Eddy“**

In einer Sondervorstellung zeigt das Cineplex Erding am Mittwoch, 28. Februar, den Psychothriller „Freddy/Eddy“. Gedreht hat diesen außergewöhnlichen Film die Regisseurin Tini Tüllmann, die ihre Kindheit in Dorfen und Freising verbrachte. Sie ist bei der Vorstellung anwesend und erzählt von der aufregenden Entstehungsgeschichte ihres Films. Tüllmann hat für ihren wendungsreichen Thriller zahlreiche Preise gewonnen, wie den Heinz-Badewitz-Preis auf den Hofer Filmtagen und den Preis für den Besten Film auf dem Austin Film-Festival. Dabei hat sie den Film ohne Fördergelder, nur mit eigenem Ersparnis und der Unterstützung von Familie und Freunden verwirklicht. Gedreht wurde hauptsächlich am Tegernsee im Haus von Tüllmanns Großeltern. Mit an Bord waren namhafte Schauspieler wie Jessica Schwarz, Burghart Klausner, Robert Stadlober und Katharina Schüttler. Nach der Vorstellung erzählt Tüllmann von den Dreharbeiten und beantwortet die Fragen des Publikums. Tickets für die Vorstellung am Mittwoch, 28. Februar, um 20 Uhr gibt es ab sofort auf [www.cineplex.de/erding](http://www.cineplex.de/erding).

**Zeichen-Werkschau in der VHS**

In der Volkshochschule Erding ist momentan eine Werkschau des Zeichenkurses von Insa Kubelka zu sehen. Die Ausstellung ist täglich von 9 bis 21 Uhr geöffnet und endet am 31. März.

**Buch-Vorstellung über Paul Hinder**

Der Autor Simon Biallows stellt am Donnerstag, 1. März, um 20 Uhr in der Stadtbücherei sein Buch über Paul Hinder, den „Bischof von Arabien“ vor. Er erzählt darin von Hinders Erfahrungen und gibt Einblicke in eine fremde und faszinierende Region. Der Eintritt kostet acht Euro oder ist mit der Kulturkarte frei. Karten können unter Tel. (0 81 22) 40 81 40 reserviert werden. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Ausstellung „Exodus des Christentums“ in Kooperation von Stadtbücherei, Katholischem Bildungswerk und Volkshochschule Erding statt. Sie ist noch bis, Mittwoch, 28. Februar, im Frauenkirchertal zu sehen.

**DORFEN  
Nur noch Restkarten**

„Da Huawa da Meia und I“ kommen am Donnerstag, 1. März, um 20 Uhr mit dem aktuellen Programm „Zeit ist a Matz“ in den Jakobmayer-Saal in Dorfen. Beginn ist um 20 Uhr. Es gibt noch ein paar Rest- und Stehplatzkarten. Sie kosten im Vorverkauf 22 und an der Abendkasse 26 Euro. Diese sind erhältlich bei Ticket Treff Dorfen, unter Tel. (0 80 81) 13 93 oder online unter [www.jakobmayer.de](http://www.jakobmayer.de).

**JAHRESPROGRAMM DER KREISMUSIKSCHULE**

## 300 musikalische Begegnungen

Über 300 Veranstaltungen bietet die Kreismusikschule in diesem Jahr an. Neben den vielen Schülerkonzerten gibt es auch Gastvorstellungen und Themenkonzerte.

VON ALEXANDRA ANDERKA

**Erding** – Wie schon seit Jahren ist auch heuer der Veranstaltungskalender der Kreis-

musikschule (KMS) gespickt mit vielen Konzerten der rund 2850 Schüler, die an 52 Unterrichtsstätten im Landkreis unterrichtet werden. Aber auch Vorträge, wie der von Kreisvolksmusikpfeifer Reinhard Loechele „Aus alten und neuen Notenbüchern“ am Montag, 12. März, um 20 Uhr im Gasthaus zur Post, stehen auf dem Programm.

Neu ist heuer das KMS-Festival „Ohren auf“, das Peter Hackl, stellvertretender

Leiter der KMS, vom 3. bis 11. März im Jakobmayer organisiert.

Besondere Bedeutung hat mittlerweile auch das Komponisten-Portrait (Freitag, 9. März, 19 Uhr) erlangt. Klavierlehrer Dieter Knirsch hat dieses Format ins Leben gerufen. Hier präsentieren Musikschüler ihre Kompositionen.

Kunst und Musik wird bei der Ausstellung der Malgruppe Farbenspiel Isen vereint. Die Vernissage ist am Freitag,

27. April, um 18 Uhr im Lichthof der KMS. Leiter Bernd Scheumaier freut sich über die Kooperation: „Jedes Jahr nehmen Künstler gerne dieses Angebot wahr.“

In Förderklassen werden Schüler auf ein Musikstudium vorbereitet. Die nötigen Leistungsprüfungen können an der Musikschule abgelegt werden.

„Musik ist die Weltsprache überhaupt“, bekräftigt Scheumaier. Deshalb sind ihm in-

ternationale Begegnungskonzerte wie mit dem St. Petersburger Knabenchor am Samstag, 15. Dezember, um 19 Uhr besonders wichtig. Auch Benefizkonzerte wie für die Aktion „Licht in die Herzen“ der Heimatzeitung werden von der Musikschule mitorganisiert. Gleichzeitig werden gerne Gäste aus dem Landkreis wie beim Frühjahrskonzert (4. Mai, 19 Uhr) der Orchesterverein Fraunberg empfangen. „Die Musikschule soll zu

einer Plattform und Begegnungsstätte Musikschaffender werden. „Dafür öffnen wir gerne unsere Türen“, sagt Scheumaier.

**Termin:**

Die Anmeldung für das neue Schuljahr ist vom 30. April bis 19. Mai. Interessenten, die noch unsicher sind, welches Instrument sie erlernen sollen, können sich während der Woche des offenen Unterrichts vom 14. bis 19. Mai in der KMS und in allen Außenstellen informieren.

**CD-VORSTELLUNG IN KMS**

## Virtuose Klarinette trifft auf beseeltes Akkordeon

**Erding** – „BÖF“ – so nennt sich das Duo Markus Renhart (Klarinette) und Michaela Bauer (Akkordeon). Jetzt präsentierten die beiden ihr erstes Album im gut gefüllten Konzertsaal der Kreismusikschule. Hinter den drei Buchstaben verbirgt sich das Programm: Bayerisch-Österreichischer Feinklang.

Markus Renhart ist Österreicher, Michaela Bauer im Erdinger Landkreis beheimatet. Mit ihrem ausgefeilten Zusammenspiel lassen sie Wohlklang in Perfektion erklingen. Da wird nichts dem Zufall überlassen – passend dazu die sehr gute Tonqualität der Scheibe und die ausgeklügelte, aufwändige Büh-

nenpräsentation, die von Kurt Kreutzer (Golden Camera) bei der CD-Präsentation gefilmt wurde.

Der virtuose Klarinetist, der eine klassische Ausbildung absolvierte, spielt mit ausgesucht schönem Klang und beeindruckender technischer Versiertheit. Renhart verleiht Stücken von Georg Friedrich Händel, Johann Sebastian Bach und Wolfgang Amadeus Mozart brillierenden Glanz, setzt im weltmusikalischen Repertoire gezielt effektvolle Akzente. Seine Duopartnerin Bauer lässt ein beseeltes Akkordeon erklingen. Bauers Verankerung in der Tiefgründigkeit schwingt im gesamten Klangspektrum



**Wohlklang in Perfektion:** Das Duo „BÖF“ mit Markus Renhart und Michaela Bauer präsentiert seine erste CD. FOTO: VOGEL

mit. Bei jazzigen Passagen swingt ihr Tasteninstrument mit feinem Groove.

Ob Barock, Klassik, Filmmusik, Klezmer, Tango, Techno oder improvisierte Klangmalerei – die CD führt in verschiedene Musikgenres und zu verschiedenen Orten. Wie wäre es mit einem verträumten Frühstück in Paris, einer alpenländisch-irischen Brontosaurus Walk?

Bei der CD-Präsentation in der KMS waren die Balletttänzerin Julia Fries und der ausgezeichnete Bassist Thomas Moser mit von der Partie. Es wurde sogar ein Musikvi-

deo von „BÖF“ gezeigt: Man sieht ein Ballettmädchen über den idyllischen Hinterhof huschen, das Duo versunken im Spiel auf der grünen Wiese und in prägnanter Großaufnahme sowie galoppierende Pferde vor einer imposanten Bergkulisse, auch Michaela Bauer, wie sie einem der Tiere sanft über die Nüstern streicht. Zu all den bewegten Bildern: Techno-Beat mit Klarinetten- und Akkordeoneinsprengeln. Das Publikum war von den Darbietungen begeistert.

**Die CD**

kann per E-Mail an [contact@duo-boef.com](mailto:contact@duo-boef.com) zu 15 Euro plus Versandkosten gekauft werden.

**CLAUDIA KORECK IN DER STADTHALLE**

## Headbanging und Ballade

**Erding** – Gut gefüllt ist die Stadthalle Erding am Samstag, als Claudia Koreck die Bühne betritt. Pünktlich um 20 Uhr beginnt sie mit ihrer Show, in der sie ihr neues Album „Holodeck“ vorstellt. Ohne viel Schmickschnack bringt die Singer-Songwriterin aus Traunstein mit ihrer fünfköpfigen Band den Saal zum Kochen. Da stört es dann auch kaum, dass man die Texte, teils bairisch, teils englisch eher schlecht versteht. Die Stimmung passt. Ein Grund dafür ist mit Sicherheit, dass Koreck ihr Pu-



**Schreibt Autogramme:** Claudia Koreck in der Stadthalle während der Pause. FOTO: BOHM

blikum immer wieder motiviert, aufzustehen und zu tan-

zen. Auch ihre Offenheit trägt einen großen Teil dazu bei. Mit privaten und humorvollen Anekdoten baut sie eine enge Verbindung zu ihrem Publikum auf. Man hat fast das Gefühl persönlich mit Koreck befreundet zu sein.

Unterstützt wird jedes Lied ihrer Show mit einer bewegten Projektion auf dem Hintergrund der Bühne, wobei zu viele verschiedene Bilder – vor allem in ruhigen Momenten – leicht einmal vom eigentlichen musikalischen Geschehen ablenken können.

Lange bleibt man hier aber

nicht in einer Emotion gefangen. Das Bühnenprogramm ist bunt gemischt und so schickt die sympathische Musikerin ihr Publikum an diesem Abend auf eine Achterbahn der Gefühle. Vom poppigen Rocksong mit Headbanging-Einlage auf Englisch geht es in eine gefühlvolle Ballade auf Bairisch. Für den einen oder anderen könnten diese fliegenden Wechsel vielleicht zu schnell gegangen sein, aber gelangweilt oder emotionslos hat dieses Konzert mit Sicherheit niemand verlassen.

**KONZERT**

## Groovig und bluesig

Die Band Vintage gastiert in der Bar Boveda

**Taufkirchen** – „Authentic rhythm and blues“ verspricht die Band Vintage, die am Freitag, 2. März, um 20 Uhr in der Boveda-Bar in Taufkirchen gastiert.

Lockerer West-Coast-Stil – mal groovig oder mal bluesig – dazu eine Mischung aus mehrstimmigem Gesang und Seventies-Sound, das ist die Musik dieser fünfköpfigen Band, mit der sie bei ihren Live-Auftritten das Publikum begeistert. Auf der Suche nach Schätzen bringt Vintage selten gespielte Nummern von Neil Young, The Band

oder America auf die Bühne. Dazwischen mischen sich energiegeladene Bluesrockstücke von John Mayall, Dr. Feelgood und schnörkelloser Rock'n Roll von Chuck Berry und The Fabulous Thunderbirds. So werden die Konzerte eine kleine Reise zurück zu den Wurzeln handgemachter Musik. Heraus kommt laut Veranstalter ein ehrlicher Musikstil vom Feinsten, der live gespielt unwiderstehlich nicht nur in die Ohren, sondern auch in die Beine geht. Mehr Infos unter [www.vintage-live.de](http://www.vintage-live.de).